

## Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf

#### Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Protokoll des Treffens vom 07.07.2014

TeilnehmerInnen:

Regine Last (ReBBZ Billstedt), Alexandra Leydecker (Bezirk Hamburg-Mitte/Jugendberufsagentur), Olaf Neumann (Brüder-Grimm-Schule), Herr Nordmann (G16/HTS), Sabine Oertel-Sieh (Produktionsschule Horn & Bergedorf/Sprungbrett Dienstleistungen), Martin Peetz (Auto Wichert), Michaela Pfau (Jobsen-Verbund), Andrea Popp (ReBBZ Billstedt), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Andreas Schwabe (G8) Martina Speh (Wichernschule), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund)

Moderation: Bettina Rosenbusch

#### 1. Aktueller Austausch

Andreas Schwabe:

Die G8 wird Pilotschule für das AVJM einer neuen Kombination der Ausbildungsvorbereitung (AV) und dem Berufsvorbereitungsjahr junger Migranten (BVJM).

- 4 Klassen werden aus diesen beiden Gruppen gemischt besetzt und werden 3 Wochentage in der Praxis und 2 Wochentage in der Schule verbringen, bzw. die Teilnehmenden Flüchtlinge mit Deutsch als Fremdsprache besuchen Sprachförderkurse.
- Pro Klasse gibt es drei Lehrkräfte.

Michaela Pfau:

In der Beratung von Jobsen gibt es immer mehr TeilnehmerInnen mit einem breiten Problemspektrum. Der starke Zulauf verschiebt sich von Besuchern der Einrichtungen zu Anfragen aufgrund von Mundpropaganda ehemaliger Ratsuchender.

Regine Last:

- Die ausschließliche Weiterleitung der SchülerInnen an die G20 wurde vom HIBB geändert, da die SchülerInnen aus dem ReBBZ-Billstedt ebenfalls an die G6 übergeleitet werden sollen. Dies geschieht, obwohl nach der Fusion der Förderschulen nur an die G20 übergeleitet werden sollte. Nun müssen 2/3 der SchülerInnen an die G6.
- Die Netzwerkstelle der JBA hat andere Zahlen bei der Rückmeldung zur Schulpflichtigkeit als das ReBBZ.
- Außer in Klasse 10 und in der Bilboa-Klasse (Billstedter Berufsorientierungsklasse) sind die Teilnehmerzahlen rückläufig.

Andrea Popp:

- Das ESF Projekt AVi (Ausbildungsvorbereitung für Menschen mit Behinderung) startet in dualer und inklusiver Form.

Olaf Neumann:

- Die Brüder-Grimm-Schule hat das Siegel für vorbildliche Berufsorientierung erhalten. Das Siegel gilt für drei Jahre. 30 SchülerInnen gehen zum Schuljahresende direkt in Ausbildung. Auch dieses Jahr sind die Übergangszahlen gut.
- InklusionsschülerInnen gehen im nächsten Jahr ins Praktikum. Wer die Betreuung, aufgrund des höheren Bedarfes, übernimmt muss noch geklärt werden.
- Frau Derek ist die neue zuständige Mitarbeiterin von der Jugendberufsagentur (HIBB).
- Ein letztes Mal gibt es 20 Stunden von der Agentur für Arbeit für den Einsatz zweier Berufsschullehrer der G19 an der Brüder-Grimm-Schule.

Martina Speh:

- Die 10. Klassen wurden entlassen. 50 von 80 SchülerInnen gehen in die 11. Klasse. 15 SchülerInnen haben einen Ausbildungsplatz. Als Privatschule gibt es keine Unterstützung durch Gewerbeschulen und keine Gelder für die Berufsorientierung.

Martin Peetz:

- 69 Azubis (alle Abschlüsse vertreten) starten in das nächste Ausbildungsjahr.
- Vorbereitung des Ausbildungsbeginns läuft.
- Ausbildungsmessen und Schulbesuche werden durchgeführt.
- Bewerberzahlen bei den Kfz-Mechatronikern sinken.
- Bewerberzahlen steigen bei den Fahrzeuglackierern und bei den kaufmännischen Berufen.

Sabine Oertel-Sieh:

- Alle Plätze sind besetzt (Überbelegung +5)
- ABO-Plätze werden wieder frei.
- ReBBZ darf auch TeilnehmerInnen in die Auszeit vermitteln. 5 Plätze sind dafür angedacht, es kann aber auch nachgeordnet werden.
- Die Produktionsschule Horn nimmt Teil an Inklusionsbemühungen mit dem HIBB Newsletter zur Produktionsschule Horn.
- Am 04.09.2014 findet ein Symposium „5 Jahre Produktionsschule in Hamburg“ statt.

Bettina Rosenbusch:

- Die Präsentation des Lehrstellenatlas Hamburger Osten findet am 09.09.2014 im Kulturpalast statt. Es sind 25 neue Firmen aufgenommen worden, ca. 250 Firmen insgesamt. Anfragen zur Lieferung folgen. Die Aktualisierung des Online-Lehrstellenatlas startet nach der Veröffentlichung.
- GOAL darf nun auch Menschen beraten und vermitteln, die nicht über die JBA zugewiesen werden. Der direkte Zugang ist wieder möglich.
- Die Ausschreibung „Jobstarter Plus“ (Bundesbildungsministerium) zur Beratung von Firmen im Bereich Ausbildung, wird von der JBA in Hamburg (Planungsteam) schon im Vorwege abgelehnt. Dadurch ist eine Bewerbung des Billenetzes um diese Projektgelder unmöglich.  
Dieses Projekt sollte Lücken auf der Arbeitgeberseite schließen und Kooperationen mit Berufsorientierungsprojekten ermöglichen.  
Handwerks- & Handelskammer sollen diese Aufgabe übernehmen.

## 2. Themenschwerpunkt „Höhere Technischule“

Herr Nordmann

- Ziel der Höheren Technischule (HTS) ist die die Qualifizierung hin zur dualen Ausbildung.
- Die HTS führt zur Beendigung der Berufsfachschule (BFS) und der Teilqualifizierenden Berufsfachschule (TQ)
- Die HTS soll den Einstieg in technische Berufe erleichtern.
- Die Weiterbeschulung erfolgt nur bei Erfüllen der Aufnahmebedingungen (zum 01.08. des beginnenden Schuljahres unter 18 Jahren alt; Mittlerer Schulabschluss, Notendurchschnitt von 3,3; Deutsch, Mathematik und Englisch mindestens einen Durchschnitt von 3,5; keine Note 5 in Deutsch, Mathematik und Englisch) in Verbindung mit einer schriftlichen Bewerbung.
- Der Erwerb der vollständigen Fachhochschulreife ist möglich (2 Jahre schulischer & praktischer Teil).
- 12 Stunden/Woche befassen sich die SchülerInnen mit der Vor- und Nachbereitung des praktischen Teils → Schwierigkeit ist dabei das breite Berufsspektrum (Metall, Elektrotechnik, Informationstechnik)
- Die SchülerInnen müssen sich nicht auf eine Berufssparte festlegen. Ein Wechsel wird möglich sein.
- Grundkurse werden in allen drei Bereichen durchlaufen.
- Die Verantwortung für den Betrieb liegt bei den SchülerInnen. Bei Bedarf unterstützt die Schule bei der Suche. Eine erste Vereinbarung wurde mit der Deutschen Bahn geknüpft, die HHLA ist interessiert.

Martin Peetz:

Der Praxisanteil (4 x 5 Wochen) lässt sich im Betrieb schlecht realisieren.

Dies HTS läuft an den Betrieben, die Fachkräfte benötigen, vorbei.

Herr Nordmann:

Ziel ist der Übergang in Ausbildung. Die höhere Attraktivität liegt im Erwerb der Fachhochschulreife.

Es wird davon ausgegangen das 50% der SchülerInnen das Ziel haben sich zu orientieren, 50% wollen die Fachhochschulreife machen.

Voraussetzung für die Versetzung:

- Eine positive Praktikumsbewertung und der erfolgreiche Abschluss des Praxisteils sowie die Entsprechenden guten Leistungen in der Theorie. Der inhaltliche Anspruch des Theorieunterrichts wird hoch sein. Wer die Versetzungsleistung nicht erbringt, kann die Fachhochschulreife nicht erwerben.

Aufbau Unterricht:

- 2 Lehrer pro Klasse aus allen Bereichen
- Klassenübergreifender Unterricht
- Fokus auf den Übergang in duale Ausbildung

Das 2. Jahr ist mit der Hälfte der SchülerInnen geplant. Eine höhere Teilnehmerzahl ist möglich.

Ab Februar gibt es wieder Informationsabende an der G16 zur HTS. Das HIBB und die Internetpräsenz der G16 liefern weitere Informationen.

### **3. Themen & Termine**

Themen:

Projekt Inklusion beim HIBB

Nächster Termin

Mo. 01.00.2014, 15 – 17 Uhr

Thema: Themen- & Terminplanung

Mo. 07.07.2014, 15 – 17 Uhr